

"Danzig liegt in unserer Hand!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 32

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Danzig liegt in unserer Hand!“

Russische Karikatur aus dem „Krokodil“

Aus Welt und Presse

Bearbeitet von Org.

Neue technische Kuriositäten

Nieten mit Explosivstoffen werden neuerdings in Deutschland zum raschen Verbinden von Flugzeugbestandteilen verwendet. Der Nietenschaft ist am einen Ende hohl und dieser kleine Hohlraum wird mit dem «Bleiazid» genannten Sprengstoff gefüllt. Nachdem die Niete durch die Löcher der zu verbindenden Metallstücke hindurchgestoßen wurde, braucht man nicht mühsam, zeitraubend und ohrenbetäubend mit dem Hammer das vorstehende Ende breit zu schlagen, sondern der Sprengstoff wird durch elektrische Heizung zur Explosion gebracht, wodurch der Nietprozeß im Bruchteil einer Sekunde vollendet ist, da der Gasdruck des explodierenden Sprengstoffs das vorstehende

Schaft-Ende auseinandertreibt und in einen festsitzenden Nietkopf verwandelt.

Der Kohlenstaubmotor wird dauernd verbessert und dürfte in Ländern mit eigenen Kohlenschätzen, aber ungenügender Erdöl- bzw. Benzinversorgung (Deutschland), wirtschaftlich bedeutungsvoll werden. Als explosives Gemisch wird dabei nicht Benzindampf mit Luft, sondern eine Kohlenstaubwolke in Luft verwendet. Besonders widerstandsfähige Stahlsorten für den Kolben und Zylinder und geeignete Schmierung sollen die früher bestehenden Schwierigkeiten infolge Verschmutzung beheben.

Verdunklungsscheinwerfer wurden in England geprüft; ultraviolettes, also direkt unsichtbares Licht wird im Fall von Verdunklungsmaßnahmen vom Auto aus vorwärts gestrahlt. Die Straßen, deren Randmarkierungen und auch die Rückseiten aller Fahrzeuge werden mit fluoreszierenden Farben angestrichen. Diese leuchten im Kegel

des Ultraviolettlichtes genügend hell auf, um dem Autofahrer den Weg zu weisen und ihn auf andere Fahrzeuge aufmerksam zu machen; trotzdem werden diese Lichter vom Flugzeug aus nicht gesehen.

Spiralfedern aus Quarz werden zum Wiegen kleiner Gewichte verwendet. Die Elastizität ist überraschend groß; die Federn können bis zum 10-Fachen ihrer ursprünglichen Länge ausgezogen werden.

Unsichtbares Glas wird in den Vereinigten Staaten durch Ueberziehen gewöhnlicher Glastafeln mit einer besonderen Schicht hergestellt; da diese die unangenehmen Reflexstrahlen auslöscht, erscheint das Glas selbst unsichtbar und dahinter befindliche Gegenstände treten umso klarer hervor. Wertvoll ist die Neuerung zum Beispiel für Schaufenster, Schutzgläser von Uhren und Meßinstrumenten.

Kreuger-Film geht den Weg Kreugers

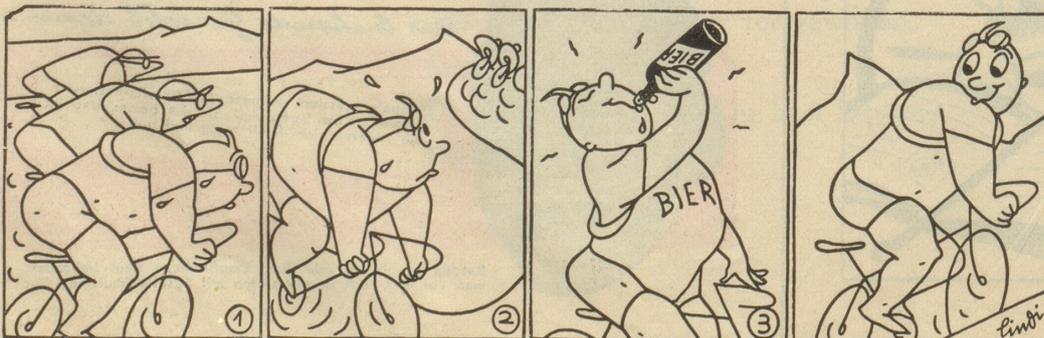
Daß das Spielen mit Zündhölzchen gefährlich ist, hat der Finanzskandal des schwedischen Kreuger-Konzerns bewiesen. Nun hat der Bruder Ivar Kreugers, der Zeitungsbesitzer Torsten Kreuger, versucht, den gemeinschaftlichen Namen durch einen Film reinzuwaschen, der dartun sollte, daß Ivar das Opfer skrupelloser amerikanischer Bankiers geworden sei.

Der Film «Panik» wurde lange von der schwedischen Zensur verboten, nach erheblichem Propagandaaufwand schließlich freigegeben, ohne jedoch den erwarteten Erfolg zu erzielen.

Nun haben die Herstellerfirma und das Kinotheater den Konkurs angemeldet.

Mit dem Hörrohr in der Hand ...

Tante Emmi war stets quitschfidel, aber unglaublich schwerhörig. Außerdem wollte sie sich nicht von dem vorsinthflutlichen Hörrohr trennen, das aussah wie ein Alphorn in miniature und mit dem sie dennoch nur die Hälfte des Gesagten aufging. «Sie essen gerne Rettich!», meinte eine Bekannte, die einen großen Gemüsegarten ihr eigen nannte, «hat mir Ihre Nichte gesagt.» «Ja, Lattich esse ich sehr gern.» «Ich meine Rettich!» «Gewiß als Gemüse sehr gern.» «Nein, nein, Rettich, habe ich gesagt!» «Ach so, die Teppiche. Die haben wir von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!»



BIERLIHANS
ERLEBNISSE
MIT DEM "WELTMEISTER"



Der Bierlihans, unglaublich schier, gewinnt die Tour de Suisse durch Bier!